

Terminhinweis

13. November 2018 / 151

Antisemitismus in Schulen, Hass im Netz, über Gutes schreiben: 20 Jahre Schulen mit Courage im Landtag

Bei Rückfragen wenden
Sie sich bitte an:

Dr. Mark Weber
Pressesprecher des Landtages
Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966-1002
Mobil 0177 30 67 565
Fax 0331 966-1005

pressestelle@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

Rund 110 Kinder und Jugendliche aus 80 Schulen kommen

am Montag, 19. November 2018,
um 10:00 Uhr (bis ca. 16:00 Uhr)
in den Plenarsaal des Landtags

zum Jubiläumstreffen des Projektes und Netzwerks „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ in Brandenburg.

Nach der Eröffnung durch Landtagsvizepräsident Dieter Dombrowski, Bildungsministerin Britta Ernst und die Bundeskoordinatorin des Netzwerkes Sanem Kleff diskutieren die Schülerinnen und Schüler in sechs Workshops zu Hatespeech im Netz, globalem Lernen und zum Schreiben über das Gute, das junge Menschen mit Courage tun. Sie fragen sich, wie sie Antisemitismus im Vorfeld erkennen und begegnen können und wie man eigentlich Gesellschaft gestaltet. Im Poetry Project treten allein nach Europa Geflüchtete mit deutschen Altersgenossen in einen lyrischen Dialog. Die rund 40 teilnehmenden Lehrkräfte lernen in einem eigenen Workshop, wie globales Lernen antirassistisch sensibilisieren kann. Das mit Musik von drei Brandenburger Schulbands und einem Rapper begleitete Treffen endet mit einem Come together.

Um eine „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu werden, müssen sich mindestens 70 % aller Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulbediensteten mit ihrer Unterschrift zu den Grundsätzen des Netzwerkes bekennen und langfristige Aktionen und Projekte gegen Rassismus durchführen. Das gemeinsam vom Landtag und den Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie Brandenburg (RAA) ausgerichtete Landestreffen ist Höhepunkt und Würdigung der Arbeit des Netzwerkes, das mit neun seit 2017 dazugekommenen Mitgliedern heute 80 „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“ in Brandenburg zählt.

